

PAUL MAAS

(Frankfurt am Main, 18.11.1880) starb am 15.7.1964 in Oxford, wo er seit Ende 1939 als Berater der *Oxford University Press* für Textkritik, Editionstechnik und Griechische Lexikographie gewirkt hatte, ohne seine Tätigkeit als Professor für Klassische und Byzantinische Philologie wieder aufnehmen zu können. Maas promovierte 1903 in München (*Studien zum poetischen Plural bei den Römern*); 1910 erfolgte seine Habilitation in Berlin (*Untergang der altgriechischen Metrik und Vorläufer der byzantinischen*). Der Byzantinist Karl Krumbacher und der Gräzist Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff waren seine prägendsten Lehrer. 1930 wurde Maas zum Ordinarius in Königsberg ernannt; wegen der drohenden Gefahr des Nationalsozialismus wanderte er Ende August 1939 aus, nachdem er infolge des *Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums* bereits zwangsemmeritiert worden war (11.04.1934). Auf dem Höhepunkt seiner Reife schuf er wissenschaftliche Werke, die von Scharfsinn und typischer Kürze geprägt waren: die *Griechische Metrik* (1923, 2. Aufl. 1927), die *Griechische Paläographie* (1924), die *Textkritik* (1927; 4. Aufl. 1960) und nicht zuletzt die Aufsätze zu *Eustathios als Konjekturealkritiker* (1935–36) sowie zu *Leitfehlern und stemmatischen Typen* (1937). Zwei Hauptwerke zur neuen Disziplin der Byzantinistik waren bereits vor der Emigration fertig: die 1921 als publikationsreif angekündigte Ausgabe des Dichters Romanos Melodos (1963–70 in Oxford gedruckt) und eine bahnbrechende, jedoch verloren gegangene und nie erneut zusammengesetzte *Byzantinische Metrik*.

© Paul Maas am 2. intern. Kongress (Kopenhagen 1954)



INFO

Ort der Tagung

Georg-August-Universität Göttingen
Alte Mensa, Wilhelmsplatz 3
Hannah-Vogt-Saal

Veranstalter

Antonio Tibiletti
Seminar für Klassische Philologie
Georg-August-Universität Göttingen
Zur Info: antonio.tibiletti@uni-goettingen.de

19. NOVEMBER 2024
GÖTTINGEN

Textkritik, Metrik und Paläographie *im Leben und Werk* von Paul Maas

Die Veranstaltung ist mehrsprachig, offen und kostenfrei.
Der Zoom-link ist auf Anfrage per E-Mail erhältlich.

PROGRAMM DER TAGUNG

Eröffnung und Grußworte

09.15–09.30 Heinz-Günther Nesselrath
(Göttingen)

1. Paul Maas und die Textkritik

09.30–10.00 Michael D. Reeve
(Cambridge)
Collecting Material

10.00–10.30 Giovanni Fiesoli
(Firenze)
*Problemi di terminologia testuale:
l'attributo „meccanico” prima
e dopo Maas*

10.30–11.00 Giorgio Ziffer
(Udine)
*Maas' „Lieblingskind”:
die Examinatio*

11.00–11.30 Kaffeepause

2. Paul Maas und die Metrik

11.30–12.00 Claudio De Stefani
(Trieste)
*Der Prosarhythmus und die akzen-
tuirende Metrik der Spätantike
nach Paul Maas*

12.00–12.30 Enrico Magnelli
(Firenze)
*Analogy or Anomaly? Maas on
Byzantine Non-classical Metres*

12.30–13.00 Gemeinsame Diskussion

13.00–15.00 Mittagspause

3. Paul Maas und Byzantium

15.00–15.30 Diether Roderich Reinsch
(Berlin)
Maas als byzantinischer Philologe

15.30–16.00 Stefano Martinelli Tempesta
(Milano)
*Qualche riflessione sulle postille
di Paul Maas al volume su Areta
di Socrates B. Kugeas (Atene 1913)*

16.00–16.30 Stefano Valente
(Roma Tor Vergata)
*Paul Maas und die griechisch-
byzantinische Lexikographie*

16.30–17.00 Kaffeepause

4. Das wissenschaftsgeschichtliches Umfeld von Paul Maas

17.00–17.30 Wilt Aden Schröder
(Hamburg)
Paul Maas und Bruno Snell

17.30–18.00 Luciano Bossina
(Padova)
*Paul Maas und Giorgio Pasquali.
Umriss einer philologischen
Verbindung*

18.00–18.30 Ivan Matijašić
(Venezia)
*„The greatest intellectual romance
of my life”: J. Enoch Powell and
Paul Maas*

18.30–19.00 Antonio Tibiletti
(Göttingen)
„Latente Evidenz (1956)”

19.00–19.45 Gemeinsame Diskussion
und voraussichtliches Ende

„Über Metrik, Textkritik und Paläographie glaube
ich etwas Brauchbares produziert zu haben.”

So schrieb Paul Maas 1962, im Rückblick auf sein Forscherleben, an seinen ehemaligen Kollegen und engen Freund Willy Theiler mit Bezug auf den Stellenwert seiner Beiträge in diesen Wissensgebieten. Einerseits überzeugt, dass der ganze Fragekomplex der Überlieferungs- und Textgeschichte in die Textkritik gehöre, und andererseits, dass „Metrik ohne Textkritik im besten Fall Zeitverlust” sei, geht Maas' Philologie von Erfahrung und empirischen Daten aus. Sie ist weder a-historisch noch mechanisch oder abstrakt, in einem Über-Raum angesiedelt, sondern historisch, konkret, *de caelo in terram revocata* (Pasquali). Maas' Philologie ist in dem Sinne wilamowitzianisch total, weil sie ihren „Blick auf das ganze Feld” nicht verstellt. Diese Philologie zielt auf die Rekonstruktion und die „Evocation der Vergangenheit”. Wir wollen, wir müssen sie also in die Tradition der historischen Kritik stellen: Anlässlich Maas' 60. Todestages soll die Tagung zentrale Elemente seines Werkes (auch in Bezug auf seine wissenschaftlichen Beziehungen) vertiefen und denjenigen würdigen, der mit seinem durchdringenden Scharfsinn ein solides Fundament für die Zukunft unserer Studien gelegt hat – eine Zukunft, welche die Gegenwart ist, in der wir heute leben und in der Maas weiterhin die Arbeit von *uns Philologen* begleitet. Mit Hilfe führender Experten der Klassischen und Byzantinischen Philologie möchte man daher Prof. Paul Maas – zumindest für einen Tag, zumindest im Geiste – wieder durch seine Schriften und unveröffentlichten Materialien an der Universität lehren hören.